

# FONDS LADEN

## III. QUARTAL 2017

- KAPITAL TOTAL RETURN AMI (WKN: A0MY08)
- KAPITALAUFBAU PLUS AMI (WKN: A0MY1C)

## DACHFONDSBERICHT III. QUARTAL 2017

- Marktbericht
- Börsenampel
- Fondsstrategien





## Marktbericht

Naturkatastrophen wie Erdbeben in Mexiko und Hurrikane in Karibik, Texas und Florida sowie der Völkermord in Myanmar waren letztlich die dramatischsten Schlagzeilen im dritten Quartal. Diese Tatsache ist allein deshalb beruhigend, weil im August noch die „fire and fury“-Rede Trumps als Ankündigung eines möglichen nuklearen Erstschlags der USA gegen Nordkorea interpretiert werden mußte. Anlass war die Meldung von US-Geheimdiensten, dass Nordkorea mittlerweile Atomsprengköpfe auf Interkontinentalraketen als Trägersystem montieren könnte. Kim Jong Un wiederum drohte wenige Stunden später mit einem Erstschlag auf den US-Stützpunkt Guam, feuerte in den Wochen darauf zwei Interkontinentalraketen über den Luftraum Japans hinweg und zündete schließlich seine erste Wasserstoffbombe mit einer geschätzten Zerstörungskraft von 5-10 Hiroshima-Atombomben. Nordkorea gehört jetzt zum Club der Atommächte, auch wenn dem Rest der Welt das nicht gefällt. Und droht mittlerweile mit der ersten überirdischen nuklearen Bombenexplosion seit 1980 – damals waren schließlich auch die Chinesen zu unterirdischen Tests übergegangen.

An Guams Stränden wurde derweil gesurft, so wie jeden Sommer. Vielleicht sollten wir alle uns ein Beispiel an den Bewohnern von Guam nehmen. Niemand weiß, ob kurzfristig ein Atomkrieg in Asien oder langfristig der Klimawandel uns allen den Tag ruinieren wird, weil sogar die stabilsten Demokratien unter den dann unvermeidlichen Flüchtlingsströmen zusammenbrechen. Ob vorher der Euro zerbricht oder ein europaweites Burkaverbot endlich das Problem mit islamistischen Terroristen löst, ist angesichts solcher Horrorszenarien kaum noch eine Fußnote wert.

Statistisch gesehen gibt es eine bewährte Methode, mit Extremszenarien umzugehen: man ignoriert die negativsten einfach, und wenn man gleichzeitig auch die denkbaren hyperoptimistischen Szenarien gleich mit unterschlägt, kommt man auf einem vernünftigen Erwartungswert am realistischen Ende der Wahrscheinlichkeiten an. Das Endergebnis ist dann allerdings unspektakulär, erfahrungsgemäß aber höchst lukrativ.

Denn weder die Drohungs-Duelle mit Nordkorea noch

die häufigen Personalrochaden im Weißen Haus haben nachhaltige Verunsicherung an den Märkten auslösen können. Im Gegenteil, mit John F. Kelly als Stabschef scheint dort seit Ende Juli endlich Stabilität eingezogen zu sein. Der Debt-Ceiling-Deal mit den Demokraten hat zwar die Republikaner entsetzt, aber an den Märkten eher beruhigende Wirkung gezeigt.

Allerdings ist der US-Dollar kräftig unter die Räder gekommen. Mit dem Wunsch Amerikas, nicht länger als global verlässliche Weltmacht wahrgenommen zu werden, verabschiedet sich der Markt zumindest für den Moment vom US-Dollar als Stabilitätsanker. Gleichzeitig hat die Verbesserung von Konjunkturdaten in der Eurozone und die Hoffnung auf ein Auslaufen des EZB Anleihenkaufprogrammes zu einem deutlich festeren Euro unter anderem gegenüber US-Dollar und Yen geführt.

Mit dem Ausgang der Bundestagswahl Ende September ist eine weitere große Unsicherheit des Jahres 2017 entschieden worden. Merkel macht geschwächt weiter, sie muss ein Wunschkonzert mit 4 Parteien zu einem Koalitionsvertrag zusammenführen. Die SPD wird ihre helle Freude daran haben, diesen Prozess in der Beobachterrolle zu genießen. Sie hat sich mit der Entscheidung gegen die Fortsetzung der großen Koalition selbst zum Oppositionsführer gemacht, und der AfD diesen einflussarmen aber prestigeträchtigen Titel auf der Ziellinie noch entrissen. Viel heiße Talkshow-Luft um die AfD haben die Rechtsaußen-Protestpartei zur drittstärksten Kraft gemacht – laut Umfragen haben jedoch 60% der AfD Wähler ihre Entscheidung aus Enttäuschung über die anderen Parteien getroffen, ausdrücklich nicht weil das Parteiprogramm der AfD sie überzeugt hätte.

Die US-Aktienmärkte haben ihre Hausse fortsetzen können, DAX und EuroSTOXX befinden sich jedoch seit ihrem Jahreshoch im Mai in einer Seitwärtsphase. Die Euro-Stärke mindert die Aussichten für das Exportgeschäft, und aus Sicht eines Euro-Investors ohne USD-Absicherung geht es im gleichen Zeitraum auch mit US-Aktien nur noch abwärts.



## Ausblick

Das 4. Quartal 2017 wird durch gute Wachstumswahlen für Europa gekennzeichnet sein. Europa wird mehr und mehr wieder zu einer Lokomotive für die Weltwirtschaft und die Aktienmärkte werden neu bewertet. Neue politische Risiken sind in Europa derzeit nicht zu erwarten, auch wenn Katalaniens Unabhängigkeitsbestrebungen kurzfristig irritieren dürften. Die Zinsanhebungen der Fed werden weitergehen und damit das Zinsgefälle zwischen den USA und Europa verschärfen. In Asien zeichnet sich ab, dass China als Wachstumslokomotive relativ stabil bleibt und Japan deutlich besser durch das Jahr 2017 kommt, als zunächst vermutet. Diese Effekte werden auch die amerikanische Wirtschaft stabilisieren, die noch immer auf den großen Trump Impuls wartet, dessen Eintreten immer unwahrscheinlicher wird. Selbst wenn dieser Impuls nie kommt, was immer wahrscheinlicher ist, wird die US Wirtschaft weiter prosperieren. An einem breit diversifizierten Aktienportfolio führt vor diesem Hintergrund weiterhin kein Weg vorbei, auch wenn es die Gefahr von zwischenzeitlichen Rückschlägen gibt.

## Die Börsenampel im 3.Quartal 2017

Die Ampelfarbe zeigte im 3. Quartal durchgehend grün und signalisiert somit seit über einem Jahr durchgehend ein positives Umfeld für Aktien. Am Ende des 3. Quartals waren lediglich 4 der in die Berechnung einbezogenen G20-Aktienindizes nicht in einem Aufwärtstrend.

## Kapital Total Return AMI

Der Fonds arbeitet mit einem im Anlagegremium vorgegebenen Risikobudget von bis zu 10%. Risk@Work passt wöchentlich und monatlich das Risiko im Fonds an das jeweils aktuelle Risikobudget an. Im 3. Quartal 2017 war der Fonds nach Berücksichtigung der Futures weitgehend voll investiert und konnte damit auf Jahresbasis 3,12% erwirtschaften.

Im Juli haben wir die strategische Asset Allokation angepasst. Die Zielquoten in Staats- und Unternehmensanleihen wurden jeweils um 5% auf 10% gesenkt. Neu in der Allokation sind aufgrund ihres attraktiven Risiko-Rendite-Profiles dänische Pfandbriefe mit einer Zielgewichtung von 10%. Dänische Pfandbriefe sind nach dem deutschen Markt der zweitgrößte Pfandbriefmarkt Europas. Seit der Einführung vor über 200 Jahren gab es keinen Zahlungsausfall. Die attraktive effektive Verzinsung von aktuell ca. 1,6% ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die Papiere nicht dem Anleiheaufkauf-Programm der EZB unterliegen.

Das 3. Quartal war insbesondere für die Aktienmärkte erfreulich. Die Aktien der Schwellenländer erzielten insbesondere im Juli einen starken Anstieg, während die Börsen der alten Welt im statistisch gesehen schlechtesten Börsenmonat, dem September, besonders stark zulegten.

Erneut auf dem Treppchen des Fondsranking landete der auf Branchenselektion spezialisierte DB Platinum CROCI Branchen Stars mit einem Plus von 2,90%, sowie der BlackRock - European Opportunities Extension Fund, der als Spitzenreiter 5,43% erzielte. Eine überragende Performance für seine Assetklasse lieferte der Market Neutral Fonds Old Mutual Global Equity Absolute Return mit 5,24%. Der ebenfalls im Market Neutral Segment investierte Marshall Wace Liquid Alpha konnte hier nicht Schritt halten, erzielte aber mit 0,61% ein ordentliches Ergebnis.

Positive Performanceerträge lieferten abermals alle zinstragenden Positionen. Insbesondere die Schwerpunkte Schwellenländer und High Yield konnten hier überzeugen. Anleihen aus den Schwellenländer konnte im Durchschnitt 2,24% erzielen, hochverzinsliche Anleihen 1,22%. Lediglich der Jupiter Dynamic Bonds musste auf der Zinsseite mit minus 0,42% ein negatives Ergebnis hinnehmen.



## Kapitalaufbau Plus AMI

Die Börsenampel hat durchgehend ein positives Marktumfeld für Aktien angezeigt, der BIP-Switcher signalisierte durchgehend ein aussichtsreicheres Umfeld für Aktien der Schwellenländer als für die entwickelten Märkte. Die Positionierung im Fonds wurde über kostengünstige Futures entsprechend adjustiert.

Das 3. Quartal war insbesondere für die Aktienmärkte erfreulich. Die Aktien der Schwellenländer erzielten insbesondere im Juli einen starken Anstieg, während die Börsen der alten Welt im statistisch gesehen schlechtesten Börsenmonat, dem September, besonders stark zulegten.

Die Umschichtung im Bereich Themenfonds hin zu Robotics hat sich ausgezahlt. Der Spitzenreiter im Fondsrating war der ROBO Global Robotics and Automation mit einem Plus von über 10%. Der Großteil der Performance stammt aus dem September, in dem der Fonds 6,41% erzielte.

Auf den Rängen 2 und 3 folgen zwei Fonds aus dem Small Cap Bereich, mit 6,87% und 6,52% schlugen der Standard Life European Smaller Companies und Lupus Alpha Smaller Euro Champions deutlich ihre Benchmark. Ihre Benchmark nicht übertroffen haben die Schwellenländerfonds, die im Durchschnitt auf Quartalsbasis Plus 3,11% erwirtschafteten. In diesem Bereich lag bisher ein Schwerpunkt auf kleineren Titeln.



www.fonds-laden.de

Sauerbruchstraße 2  
81377 München  
Fon 0 89 - 125 918 520

Lilienthalstraße 8  
93049 Regensburg  
Fon 0 941 - 698 18 30

Engelplatz 59-61  
63897 Miltenberg  
Fon 0 93 71 - 948 67 11

Untere Neue Str. 1  
73257 Köngen  
Fon 0 70 24 - 927 258 3

Mühlstr. 4  
63165 Mühlheim  
Fon 0 61 08 - 70 86 18

Diesen Schwerpunkt haben wir durch den Verkauf des JPM Emerging Markets Small Cap und des Schroder ISF Asian Equity Yield aufgelöst. Ersetzt wurden beide Fonds durch den Hermes Global Emerging Markets Fund, der mit seinem Investment-Ansatz, einer Kombination aus Top-Down und Bottom-Up, in den letzten Jahren eine stetige Outperformance zum MSCI Emerging Markets Index erzielen konnte.

Positive Performanceerträge kamen aus dem Bereich Europa, der Neuzugang des letzten Quartals ECP European Value erzielte 2,66% und übertraf damit leicht den Loys Europa System, der 2,45% im Plus lag.

Weniger erfreulich lief es in den Segmenten Rohstoffaktien und Real Assets. Der Ve-RI Real Estate erreichte noch 0,56%, der Ve-RI Infrastructure musste 2,15% nachgeben. Der letztjährige Topperformer Craton Capital Precious Metal Fund litt unter dem Goldpreisverfall im September und konnte auf Quartalsicht nicht mit der Goldpreisentwicklung mithalten.

## Über den Berater

Die Veritas Institutional GmbH betreut über 6 Mrd. EUR für institutionelle Kunden in Deutschland. Insbesondere mit Hilfe von langjährig in der Praxis eingesetzten, selbst entwickelten Methoden zur Risikomessung und -steuerung sowie zur Investitionsgradsteuerung bei Aktien und Renten ist die Gesellschaft im deutschen Asset Management Markt erfolgreich. Die Gesellschaft verfügt über langjährige Erfahrung in der Fondsselektion.

**Wichtiger Hinweis:** Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann das Team der Fonds Laden Gesellschaft für Anleger mbH für die Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernehmen. Die Angaben dienen der Unterrichtung, sind aber keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Dieses Dokument dient nur zur Information und soll Ihre selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch den FondsLaden. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt. Investmentfonds unterliegen dem Risiko sinkender Anteilspreise, da sich Kursrückgänge bei dem im Fonds enthaltenen Wertpapieren bzw. der zugrundeliegenden Währung im Anteilspreis widerspiegeln. Erträge bzw. Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für die Zukunft.